

158/265 1648 September 3.

Notizen von Beat II. Zurlauben im Zusammenhang mit der Sitzung des Zuger Stadt- und Amtrats vom 3. September 1648

B Der Verfasser¹ notiert Stichworte zu Geschäften, die an der Sitzung des Stadt- und Amtrats vom 3. September 1648 verhandelt wurden. Er hält fest, dass es notwendig ist, die Abschiede der ennetbirgischen und badischen Jahrrechnung zu verlesen, weil vieles vergessen geht, insbesondere bei Gesandtenwechsel, und weil mit den gemeinen Orten unter dem Jahr darüber zu konferieren ist. Er notiert, dass mit Ammann Utiger² betreffend den für Zug geforderten 250 Dublonen gesprochen werden soll. Weiter wird ein Schreiben der kaiserlichen Anwälte erwähnt, das nicht angenommen werden kann, weil schon die zu Baden³ aufgesetzten Punkte nicht akzeptiert werden konnten; dazu hat auch Luzern geraten.⁴ Betreffend dem Thurgau wird eine Antwort von Zürich erwartet. Des weiteren wird Ammann Bachmann⁵ erwähnt, der sich wegen falscher Eide beklagt, zu Unrecht, wie der Verfasser meint. Ausserdem soll «H.» Heinrich und alle «anderen spanische venetianische savoysche französische» zitiert werden. Die Spanier verhalten sich gegenüber den Soldaten mit Geldzahlungen schlecht. Die florentinische Kapitulation soll untersucht und wegen Bossards «practiq» in Modena nachgefragt werden.

¹ Beat II. Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

² Beat Jakob Utiger.

³ Vermutlich die gesamteidgenössische Jahrrechnungstagsatzung vom 5. bis 22. Juli 1648 in Baden, wo Grenz- und Neutralitätsverletzungen im Thurgau verhandelt wurden, die der Verfasser im Folgenden erwähnt, s. EA V 2, 1463 ff. (Nr. 1151), bes. 1465 f.

⁴ Vermutlich die Konferenz der V katholischen Orte in Luzern vom 19. August 1648, wo die Thurgauer Grenzprobleme weiter verhandelt wurden, s. EA V 2, 1468 f. (Nr. 1153).

⁵ Vermutlich Matthias Zumbach.